

## Mehr Sport an Sekundarschulen

**DKB und LSB setzen ihre Zusammenarbeit fort**

LSB-Direktor Dr. Heiner Brandi, Bettina Stark, Generalbevollmächtigte der DKB und TOP Sport-Geschäftsführer Martin Seeber trafen sich Ende Mai zum Gespräch in der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und waren sich schnell einig: Die seit dem Jahr 2009 bestehende Kooperation zwischen DKB, LSB und Sportjugend Berlin soll fortgesetzt werden. Mit dem neuen Projekt „Mehr Sport in Sekundarschulen“ möchten beide Partner die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen verbessern.



„Gemeinsam für mehr Sport in den Schulen!“  
LSB-Direktor Dr. Heiner Brandi, DKB-Generalbevollmächtigte Bettina Stark, TOP Sport-Geschäftsführer Martin Seeber (v.l.n.r.) beim Treffen am 30. Mai in der DKB  
Foto: © Camera4/TOP Sportmarketing

Für die konkrete Umsetzung des Projekts hat die Jugendorganisation des LSB im Frühjahr 2012 ein zweiköpfiges „Mobiles Beratungs- und Organisationsteam“ ins Leben gerufen. Das Team besucht regelmäßig Schulen und Sportvereine, stellt Kontakte her und versucht qualifizierte und nachhaltige Sportangebote zu schaffen, von denen Schüler und Vereine gleichermaßen profitieren. Insbesondere die

Themen gesundheitliche Prävention, Bewegungsförderung und soziales Lernen stehen im Mittelpunkt.

„Wir leisten durch das Projekt einen wichtigen Beitrag, um die Ganztagsbetreuung in Berliner Schulen langfristig zu verbessern und Schüler für den Sport im Verein zu begeistern“ so Brandi. „Ohne die finanzielle Unterstützung der DKB wäre der Einsatz unseres mobilen Teams allerdings nicht denkbar.“

Seit Unterzeichnung der „Vereinbarung zur Beteiligung von Sportorganisationen bei der Durchführung des Ganztagsbetriebes in der Sekundarstufe I“ im Jahr 2010 gibt es zurzeit 106 Kooperationsangebote von Sportvereinen an 53 Integrierten Sekundarschulen. Für das kommende Schuljahr 2012/2013 beabsichtigen 20 Schulen den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen. Dietmar Joost vom Mobilem Beratungs- und Organisationsteam ist mit den bisherigen Maßnahmen sehr zufrieden und resümiert: „Die Resonanz von

Schulsportlehrern und Übungsleitern in den Vereinen war durchweg positiv. Bis zum Ende des Jahres werden wir weitere Partnerschaften zwischen Schulen und Sportvereinen abschließen.“

Kontakt zum mobilen Beratungs- und Organisationsteam über:  
Sportjugend Berlin,  
Abteilung Kinder- und Jugendsport, Jugendsozialarbeit,  
Herrn Andreas Dähn:  
Telefon: 30002-160  
Email: [iss@sportjugend-berlin.de](mailto:iss@sportjugend-berlin.de)

gez. Schulte

*Erfolgreiche Kooperation: Liebig-Schule und TSV Rudow betreiben eine Volleyball-AG. Die Schüler wünschen sich noch eine Fußball-AG.*

Foto: © Wille



## Trilaterale Jugend- und Fanbegegnung

„Fußball und Gesellschaft, Fans und Kultur“ - eine ganz besondere EM-Vorbereitung



Teilnehmende der trilateralen Fanbegegnung in Polen

Am Wochenende vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft fand in der polnischen Begegnungsstätte Kreisau, rund 60 km vom Spielort Breslau entfernt, die trilaterale Jugend- und Fanbegegnung statt. Der Austausch wurde von der Sportjugend Berlin or-

ganisiert und von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Im Mittelpunkt stand die gesellschaftliche und kulturelle Rolle des Fußballs. Themen wie Rassismus, Integration, Freundschaft und politisches Engagement wurden in Arbeitsgruppen auf vielfältige Weise transportiert und eine Basis für interkulturelles Lernen geschaffen. 56 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Alter von 17 bis 27 Jahren aus der Ukraine, Polen und Deutschland gestalteten drei Tage lang ein vielfältiges Programm, angeleitet von pädagogischen Fanarbeitern und Bildungsreferenten. Darin schärften sie die gegenseitige Selbst- und Fremdwahrnehmungen und ermöglichten dadurch eine bessere Verständigung. In Workshops wie „Impro-Theater“, einer „Fußballbiografien-Werkstatt“ oder einer Sport & Spiel AG näherten sich die Teilnehmenden aneinander an. Geradezu ob-

ligatorisch war dann ein kleines Fußballturnier mit „gemischten Mannschaften“, durch das auch die letzten Berührungängste aufgehoben wurden. Zum Rahmenprogramm gehörte u.a. eine Führung durch den Ort Kreisau, in der über die Rolle Helmuth James Graf von Moltkes und des Kreisauer Kreises berichtet wurde. Beim Besuch des Fußballfilmfestivals in Wroclaw sahen die Teilnehmer den mehrfach prämierten Film "The other Chelsea" und diskutierten anschließend mit dem Regisseur Jakob Preuß. Die trilaterale Jugendbegegnung trug dazu bei, Vorurteile abzubauen, die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft zu erhöhen und nicht zuletzt bei den deutschen Teilnehmern das Interesse an den Gastgeberländern enorm zu steigern.

*Birger Schmidt  
Fanprojekt der Sportjugend Berlin*

## Fair Friends 2012

Bilaterales Fußballbildungsturnier begeistert Kinder aus Polen und Deutschland

„Reisen bildet und Sport verbindet“: Staatssekretärin Siegrid Klebba bringt es bei ihrer Eröffnungsrede am 30. Mai in der Kolle 8-Arena auf den Punkt, was das Event Fair Friends 2012 für rund 400 Kinder aus 16 fünften und sechsten Grundschulklassen ausmacht.

Zur Fußball-EM 2012 organisierten der SportjugendClub und das KICK-Projekt Prenzlauer Berg wieder ein Fußball-Bildungsturnier, bei dem im Vorfeld jede Klasse ein EM-Teilnehmerland zugelost bekommen hatte. Zum ersten Mal nahmen auch 200 Kinder aus 8 Klassen aus dem polnischen Kolobrzeg teil, das am Eröffnungstag seit exakt 18 Jahren Partnerstadt von Pankow ist. Das ist Zufall, unterstreicht aber die Bedeutung, die das gemeinsame Event für alle hat. Die Freude und Aufregung kurz vor dem Anstoß ist bei den Kindern auf dem Freigelände im dicht bebauten Prenzlauer Berg ist deutlich zu spüren. Alle fiebern mit bei den Vorrundenspielen, aus denen an diesem Mittwoch das Team Kroatien, vertreten durch die Janusz-Korczak-Schule aus Neukölln, als deutlicher Gewinner hervorgeht. Neben den Spielen sind auch die Länderpavillons interessant, die jede Klasse

zum Turniertag aufgebaut und geschmückt hat. Dort gibt es Informationen zum jeweils der Klasse zugelosten Land, außerdem ein Quiz oder Geschicklichkeitsspiel, das von den Schülern gemacht werden kann. Besteht ein Kind die Aufgabe, bekommt es einen Stempel in seinen EUROPASS. Ist der Pass am 6. Juni mit Stempeln voll, hat das jeweilige Kind eine ganz eigene Teilnahmebestätigung.



Unbeschreiblicher Jubel nach dem Finalsieg der „Griechen“

Das Bemerkenswerte: steht man vor einem Pavillon, weiß man nicht sofort, ob er von einer polnischen oder deutschen Klasse ge-

schmückt wurde. Die Schülerinnen und Schüler haben sich alle Mühe gegeben, sprachlich beide Teilnehmerländer einzubinden. Am 6. Juni findet schließlich das Finalturnier in Kolobrzeg statt. Dazu sind die rund 200 Berliner Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern und dem Team des SJC und KICK Prenzlauer Berg in Bussen angereist. Nach einem unglaublich spannenden Finale steht dann der Fair-Friends-Europameister fest: mit 5:4 nach Siebenmeterschiessen setzt sich Griechenland - vertreten durch die Klasse 5c der Szkola Nr 3 - gegen Tschechien - die Klasse 6a der Grundschule an den Buchen - durch! Das kleine Finale kann dann Vorrunden-Gewinner Kroatien für sich entscheiden. Zu reisen, um gemeinsam Sport zu treiben ist vielleicht die schönste Art, sich gegenseitig kennen zu lernen. Für die meisten Kinder war die Reise die erste in das Nachbarland. Manche der Berliner Kinder hatten tatsächlich noch niemals das Meer gesehen und so bekam die Reise an die polnische Ostseeküste noch einen zusätzlichen Reiz.

*Silke Lauriac  
Foto: SJC Prenzlauer Berg*

## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



### Sophia Kogge (windworkers)

Nach dem Abitur war Sophia Kogge noch unschlüssig, in welcher Fachrichtung sie ein Studium aufnehmen sollte. Deshalb entschied sie sich für ein Jahr Pause zwischen Schule und Hörsaal - und für einen Ortswechsel. „Ich wollte gucken, ob ich auch alleine alles auf die Reihe kriege“, begründet sie den Umzug aus dem heimischen Rheinland-Pfalz an die Spree. Die Hauptstadt war ihr durch den hier lebenden Opa schon vertraut. Ihre Recherche im Internet hatte zudem interessante Perspektiven im FSJ ergeben. Die seit dem achten Lebensjahr aktive Tennisspielerin entschied sich für den Verein windworkers, wo ihr die Mischung aus Kinder- und Jugendarbeit sowie Breitensport besonders zusagte. Sophia leitet wöchentlich zwei Sportstunden

sowie mit großer Begeisterung eine Hip-Hop-Gruppe. Die Vorbereitung eines monatlichen Events wie Tauchen oder Go-Kart-Fahren obliegt ihr ebenso wie Gespräche mit den Kindern über schulische Probleme, die Kommunikation mit den Eltern, die Werbung für die Vereinsangebote und die Beantragung von Fördermitteln. „Ich habe gelernt, meine Wünsche zu formulieren und kann mich besser durchsetzen als früher“, berichtet die 20-jährige Wahl-Köpenickerin. Bei einer Vielzahl an Aufgaben kann sie außerdem „Prioritäten setzen und auch Alternativen finden, wenn etwas nicht klappt wie gedacht“. Ein konkretes Berufsziel hat Sophia zwar noch immer nicht für sich gefunden. Einer Neigung für Sport und Pädagogik folgend wird sie sich jetzt aber in diesem Bereich bei verschiedenen Universitäten bewerben.

### Martin Scholz



### Jan Kink (VfK 1901)

Fast alle Angehörigen von Jan Kink üben einen Beruf im sozialen Bereich aus. „Nur ich wollte es nie wahr haben“, flachst der 24-Jäh-

rige aus Moabit über seine stattdessen unternommenen Versuche auf handwerklichem Gebiet. „Es waren gute Erfahrungen, aber mein ganzes Leben wollte ich nicht dort arbeiten“, begründet er den Abbruch von zwei Ausbildungen. Schließlich siegte dann doch das Familienerbe: Nach einem Praktikum in einer Kita absolviert er nun ein FSJ beim VfK 1901. Dort arbeitet er täglich im Hort „Sonnenpiraten“ und unterstützt zusätzlich als Co-Trainer je eine Gruppe beim Eltern-Kind-Turnen und beim Faustball. „Es war schon etwas Spezielles, sich in eine ganz neue Sportart vorzutasten“, sagt Jan, der in seiner Jugend beim Handball und in der Leichtathletik aktiv war. „Aber ich wurde vom Trainer sehr gut herangeführt.“

Rund 25 Grundschul Kinder werden im Hort betreut. „Dieser Altersbereich ist noch spannender als der von den Vorschulkindern in der Kita“, findet er. „Die Kommunikation ist ganz anders, weil die älteren Kinder ihre Bedürfnisse viel besser artikulieren können.“ Neben den verschiedensten Spielformen und sportlichen Aktivitäten stehen im Hort auch gemeinschaftliches Kochen oder das Pflegen der Beete im Garten auf dem Programm. „Ich weiß jetzt, in welche Richtung ich beruflich gehen möchte“, urteilt Jan über die positiven Erfahrungen mit seinen Schützlingen. „Es gibt ja Leute, die finden den Umgang mit Kindern anstrengend. Ich empfinde es eher als entspannend, es bringt mir innere Ruhe.“ Er strebt daher eine künftige Tätigkeit als Erzieher an, in Form eines Streetworkers oder gerne auch wieder in einem Hort.

Martin Scholz

## „Ich will Sie eigentlich nicht wiedersehen!“

### Jobcenter Chef gratuliert jungen Absolventen zum Erweiterten Hauptschulabschluss

Für 12 junge Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme WILD-AKTIV und NEUKÖLLN-AKTIV war der 15. Juni 2012 ein besonderer Tag in ihrem Leben: In einer sehr familiären und feierlichen Zeremonie erhielten sie ihre Abschlusszeugnisse zum Erweiterten Hauptschulabschluss. Diesen hatten sie Ende Mai in einer Nichtschülerprüfung in der Schule am Schillerpark erworben und damit das Maximalziel erreicht. Dass sie ihren Erweiterten Hauptschulabschluss erreicht haben, war für keinen der Anwesenden selbstverständlich. Für einige war es nicht nur die letzte Chance, einen Abschluss zu erwerben, sondern auch

die Möglichkeit, auf eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. Zu dieser Leistung gratulierten den Absolventen neben den Lehrenden auch die Neuköllner Jugendamtdirektorin, Dr. Gabriele Gallus-Jetter, der Stabsbereichsleiter der Polizeidirektion 5, Stab 4, Bereich Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Michael Lisowski sowie der Geschäftsführer des Jobcenter Neukölln, Klaus-Peter Hansen. Durch ihre Anstrengungen hätten die jungen Menschen eine Tür aufgestoßen, die ihnen Zugang zu einem eigenverantwortlichen Leben ermögliche, so Hansen. Abschließend wünschte er sich, die jungen Absolventen in

seinem Jobcenter nicht wiederzusehen, denn 80 % der Jugendlichen, die den Weg dorthin machen müssen, haben keinen Schulabschluss. Möglich wurde die Erfolgsgeschichte erst durch das Qualifizierungsprojekt der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit. Die Maßnahmen werden aus Mitteln des Bezirksamts und des JobCenter Neukölln finanziert. Im Mittelpunkt der maximal zwölfmonatigen Maßnahmen stehen die Vermittlung sozialer Kompetenzen u.a. durch die Mittel des Sports sowie die schulische Bildung als Schlüssel zu sozialer Integration und gesellschaftlicher Teilhabe. *Silke Lauriac*



**bildet euch!**

Seminare und Lehrgänge  
der Bildungsstätte der Sportjugend  
April/Mai 2012



**F-22 Spiele mit der fliegenden Untertasse  
– Ultimate Frisbee**

Referent: Ronald Friedemann

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Gruppen im Grundschul- und Oberschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter aus Grund- und Oberschulen

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Sa., 08.09. 2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)



**F-24 Hase, Frosch, Känguru – Tiere sind wie ich und du! Spiel- und Bewegungslieder vom Floh bis zum Elefanten**

Referent: Robert Metcalf

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Mo., 24.09.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

**F-25 Eins, zwei, drei – und schon dabei!!? Lied, Spiel und Bewegung für die Kleinen**

Referent: Robert Metcalf

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Di., 25.09.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

**A-09 Zertifikatskurs Sport, Spiel und Bewegungsförderung im Grundschulalter**

Referent: Sabina Horn, Ronald Friedemann

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die bereits mit Kindern im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter aus Grundschulen

**Teilnahmebeitrag:** € 150,00

**Termine:** jeweils Do./Fr. 27./28.09.2012, 25./26.10.2012 und 15./16.11.2012 von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (55 LE)

**A-06 Übungsleiterausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche**

**Teilnahmevoraussetzungen:** Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen nach Absprache möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen Basislehrgang der LSB Sportschule, Nachweis über einen Erste Hilfe Lehrgang mit 16 LE, max. 2 Jahre zurückliegend

**Teilnahmebeitrag:** € 180,00 (zzgl. 10,00 € für Exkursionen)

**Termine:** Mi. 17.10.2012, 18.30 Uhr – 21.30 Uhr; Sa./So. 20./21.10.; Sa./So. 27./28.10.; Sa./So. 03./04.11.; Sa./So. 17./18.11.; Sa. 01.12.2012 jeweils 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr (70 LE) (WE 17./18.11. mit Übernachtung)

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint*

**Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:**

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;

Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59

**Die Sportjugend Berlin trauert**

Im hohen Alter von 101 Jahren ist mit Martha Czub eine bis ins hohe Alter außergewöhnlich Aktive verstorben. Bis zu ihrem 83. Lebensjahr wirkte sie als Köchin bei Sportjugendreisen in Heiligenhafen. Mit ihrer angenehmen und direkten Art verstand sie es, unzähligen Teamern und Teilnehmenden der Sportjugendreisen nach Heiligenhafen so manches Wehwehchen zu lindern und mit der einen oder anderen Extraportion aus der Küche die Seele aufzuheilen.

**Sportjugend Berlin jetzt auf Facebook**

Die Sportjugend Berlin ist ab sofort auf Facebook zu finden. Um



alle aktuellen Nachrichten zu erhalten, müssen Mitglieder des Netzwerks nur auf die Sportjugend-Seite gehen und dort den „gefällt mir“-Button anklicken.

**Nachtreffen für Teilnehmer der Sportjugendreisen 2012**

Auch in diesem Jahr findet wieder eine große Ferienbörse für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportjugendreisen statt. Erstmals findet das Nachtreffen im Haus des Sports statt. Wer also Lust hat, in Reiseerinnerungen zu schwelgen, Bilder und Erinnerungen mit Mitreisenden zu teilen oder sich schon über die Sportjugendreisen im Jahr 2013 informieren möchte, kommt am 15. September 2012 ab 15 Uhr auf die Stadionterrassen in der Jesse-Owens-Allee 2.

**Vollversammlung der Sportjugend Berlin 2012**

Die diesjährige Vollversammlung der Sportjugend Berlin findet am Montag, den 29. Oktober 2012 um 19.30 Uhr im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee 2 statt. Die offizielle Einladung erfolgt im Spätsommer.

**Ehrungsveranstaltung der Sportjugend Berlin**

Bis zum 31. August nimmt die Sportjugend noch Vorschläge zur Ehrung freiwilligen Engagements mit dem/r „Junge/n Ehrenamtliche/n des Jahres“ und der „SportjugendGratia“ in Bronze, Silber und Gold entgegen. Kriterien für die Ehrungen sowie das Antragsformular zum Herunterladen finden sich auf der Internetseite [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) unter: Angebote/Ehrenamt Aktiv/Anerkennungskultur. Am Freitag, den 2. November 2012, 19.00 Uhr findet dann im Haus des Sports die Ehrungsveranstaltung der Sportjugend Berlin statt, zu der die zu Ehrenden noch einmal gesondert eingeladen werden.